Unsere Leser als Schüttelpoeten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

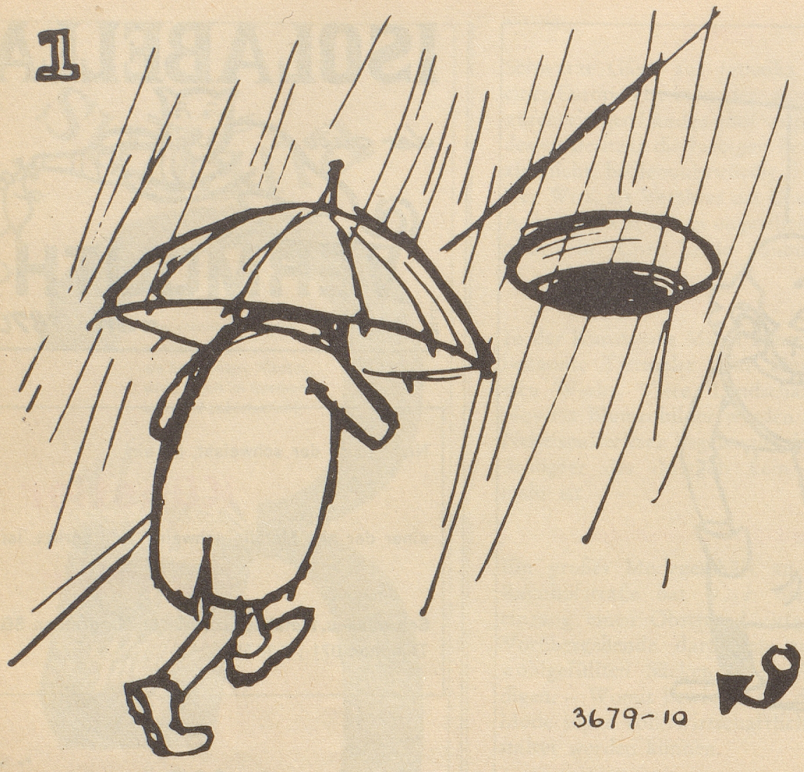
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

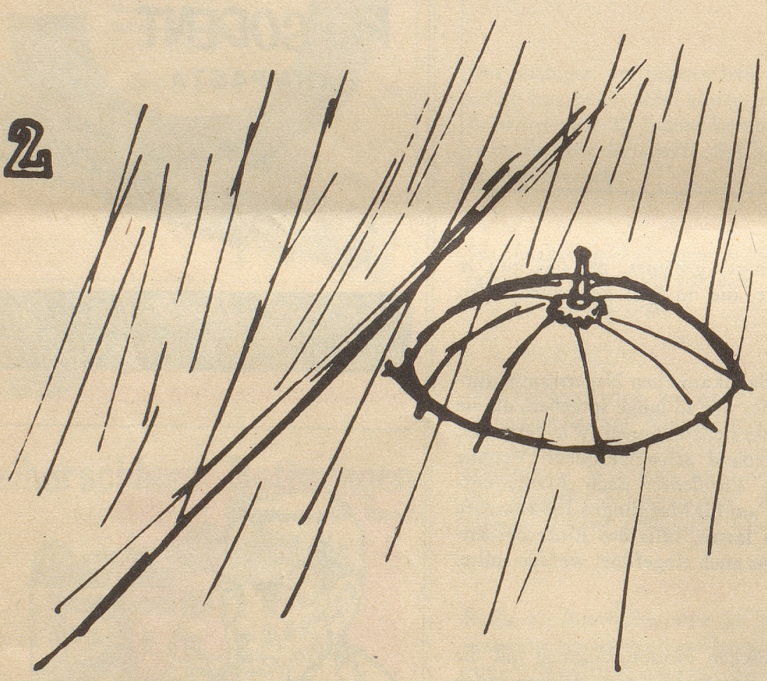
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Am Hitsch si Meinig

Khompanii-Zitt isch, wenn – jo ebba, wenn alli Offiziara und alli Soldaata iarni Uhra noch dar Uhr vum Feldwaibal vu iarnar Khompanii richta müassand. Damit khaina vu denna wo zschpoot iiruckht dia fuuli Uusreed haa khann, siini Uhr gengi halt hinnadrii. D Khompanii-Zitt schtimmt nitt immar mit dar gnaua Zitt übarain, mengmool goot si voor, mengmool hinnadrii.

z Liaschtal, im Basalpiat dunna, hätts a Schützahuus. Vor demm Schützahuus hätt vor a paar Wuhha a Khompanii Soldaata iarnas Hauptvarlääsa khaa. An Aagschtellta vu dar Gmaind Liaschtal hetti sölla im Schützahuus aswas go mahha. Won är das Hauptvarlääsa gsähha hätt, isch är schtill gschtanda und hätt zuagluagat. Wia mas asoo mahha tuat. Abar schu hätts ghaißa: Witarlaufa! Üüsara Maa isch trotzdemm schtoo plibba und sofort isch dar Befeel khoo: Wache rraußß! – Dä Zualuagar hätt natüürli Lemmpa gmacht und schu sind imm Hend und Füaß mit Ssentüron zemmapunda worda und asoo isch är dar Khantonspolizej übargee worda.

Noch miinara Mainig isch demm Maa ganz rächt gschähha. Hetti är nemmli bej demm Hauptvarlääsa khönna zualoosa, denn hetti är au d Kompanii-Zitt khöört. Und dia säbb goot bej därra Khompanii hinnadrii. Zimmli schtarkh. Odar isch sogäär schteckha plibba. In dar Zitt vu dan aalta Preußa.

Oestliche Rarität

«Was ist eine Seltenheit?»
«Wenn ein Parteifunktionär in hoher Stellung eines natürlichen Todes sterben kann!»
Frafebo

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Der Chordirigent:
Klar, daß es unsäglich klingt,
wenn der Chor so kläglich singt.

Oestliche Justizmethoden:
Wenn bei uns die Laien richten
werden sich die Reihen lichten. H Sch

Rumpelstilzchen

Tief im Bergwald ist ein ganz versteckter Höhlen-Eingang. Wer ihn findet und sich nicht scheut, durch die dunkeln Gänge ins Innere der Felsen zu klettern, wird durch einen prächtigen Anblick belohnt. Da ist eine riesige Höhle, darin glänzt es nur so von Gold und Silber. Was das Herz an Pracht und Schmuck nur begehren könnte, liegt in Haufen herum. Und der Besitzer dieses Schatzes ist ein kleiner Berg-Gnom und der tanzt zwischen all seinen Schätzen umher und singt: «Ach wie gut, daß niemand weiß, daß ich Rumpelstilzchen heiß, und daß ich alle meine Orientteppiche immer bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich hole!»

Kenner fahren
DKW!